

Jörg Keller / Helen Leuninger

Grammatische Strukturen - Kognitive Prozesse

Ein Arbeitsbuch

Zweite, überarbeitete und aktualisierte Auflage

Gunter Narr Verlag Tübingen

Inhalt

Teil I Was Sprecher alles über ihre Sprache wissen

1	Wissenswertes .. .f	3
1.1	Über die empirischen Wissenschaften	3
1.2	Die Natur linguistischer Erklärungen	6
1.3	Was Sie schon immer über Sprache wissen wollten, aber nie gewagt haben zu fragen	10
2	Phonetik und Phonologie	14
2.0	Vorbemerkungen	14
2.1	Phonetik	15
2.2	Lineare Phonologie	21
2.2.0	Vorbemerkungen	21
2.2.1	Erste Unterscheidungen	24
2.2.2	Eigenschaften von Phonemen	26
2.2.3	Natürliche Klassen	33
2.2.4	Phonologische Regeln	34
2.3	Nichtlineare Phonologie	41
2.3.1	Die Silbe	44
2.3.2	Merkmalsgeometrie	54
3	Morphologie	59
3.0	Was man weiß, was man wissen sollte	59
3.1	Das morphologische Rüstzeug	61
3.2	Morpheme	68
3.2.1	Offene und geschlossene Klasse	68
3.2.2	Freie und gebundene Morpheme	69
3.2.3	Wurzel- und Stammmorpheme	70
3.2.4	Reduplikation	74
3.2.5	Let's go Arabia	75
3.3	Flexion	79
3.3.1	Verbflexion	80
3.3.2	Nomenflexion	84
3.4	Derivation	89

VIII Inhalt

3.4.1	Ein Suffix <i>bar excellence</i>	89
3.4.2	er-Nominalisierung	91
3.4.3	Probleme mit dem Head-Parameter	93
3.5	Komposition	94
3.5.1	Kompositionsvarianten und ihre Bedeutung	95
3.5.2	Die Kompositionsfuge	98
3.6	Phonologie und Morphologie im Lexikon	99
3.6.0	Regelkenntnis	99
3.6.1	Das Lexikonmodell	100
3.6.2	Zur Regelfolge	101
3.6.3	Zu grfter Letzt	103
4	Syntax	108
4.1	Xbar-Theorie	108
4.1.1	Lexikalische Kategorien	109
4.1.2	Phrasale Kategorien	110
4.1.3	Kategorien zwischen lexikalischer und phrasaler Projektion	111
4.1.4	Sätze	114
4.2	Kasustheorie	116
4.2.1	Morphologischer vs. abstrakter Kasus	117
4.2.2	Kasuzuweisung	118
4.2.3	Syntaktische Funktionen von Kasus	122
4.2.4	Offene Fragen	127
4.2.5	Eine alternative Kasustheorie	128
4.3	Lexikon und 0-Theorie	129
4.3.0	Vorbemerkungen	129
4.3.1	Subkategorisierung	130
4.3.2	Uniformität	131
4.3.3	Thematische Rollen	133
4.3.4	Thetazuweisung	134
4.3.5	©-Zuweisung und Subkategorisierung	135
4.3.6	Strukturelle Bedingungen für die 0-Zuweisung	136
4.3.7	Das 0-Kriterium	139
4.4	Bewege-oc	140
	; 4.4.0 Vorbemerkungen	140
	4.4.1 Von der D-Struktur zur S-Struktur	141
	4.4.2 Bewege a und 0-Theorie	144
	4.4.3 Varianten von Bewege oc	145
	4.4.4 Bewege a und Kasustheorie	152
	4.4.5 Ketten - eine repräsentationale Betrachtung von Bewegung	154
	4.4.6 Lokalität	157

4.4.7 Probleme mit B-Grenzen	159
4.4.8 Inklusion, Exklusion und Dominanz	159
4.5 Rektionstheorie	165
4.5.1 Empty Category Principle	165
4.5.2 Barrierentheorie	171
4.5.3 Der Null-Subjekt-Parameter	178
4.6 Bindungs- und Kontrolltheorie	182
4.6.1 Bindung	182
4.6.2 Bindung als strukturelle Relation	184
4.6.3 Lokalität: Das ABC der Bindungstheorie	185
4.6.4 Bindungstheoretische Konsequenzen für leere Kategorien	188
4.6.5 Kontrolltheorie	190
4.6.6 Leere Kategorien im Überblick	193

Teil II Wie Menschen eine Sprache erwerben, verwenden und verlieren

5 Psycholinguistik	197
5.0 Drei Fragen	197
5.1 Spracherwerb	198
5.1.0 Piats Problem	198
5.1.1 Was wir über Spracherwerb wissen oder zu wissen glauben	199
5.1.2 Parameter	203
5.1.3 Das Lernmodul	208
5.1.4 Strukturbildungshypothese	211
5.1.5 Pidgin und Kreolisierung	213
5.2 Sprachwahrnehmung	213
5.2.0 Vorbemerkungen	213
5.2.1 Das Lexikon: Wie wir Wörter finden, speichern und verstehen	214
5.2.2 Der Parser: Wie wir Sätze verarbeiten	217
5.2.3 Perzeptuelle Strategien	224
5.2.4 Modelle der Sprachverarbeitung	225
5.3 Sprachproduktion	227
5.3.0 Vorbemerkungen	227
5.3.1 Was für Versprecher gibt es?	229
5.3.2 Ebenen der Satzplanung	230
5.3.3 Korrekturen	239
6 Neurolinguistik	242
6.1 Aphasien	242
6.2 Die neurologische Basis	243
6.3 Klinische Diagnose	246

X Inhalt

6.4	Die Broca-Aphasie	247
6.5	Die Wernicke-Aphasie	250
6.6	Die Globale Aphasie.	255
6.7	Die amnestische Aphasie.	256
6.8	Transkortikale Aphasie.	256
6.9	Leitungsaphasie.	257
6.10	Dyslexie.	258
6.11	Modularität - Ein Rückblick	264
7	Gebärdensprache	265
7.0	Vorbemerkung	265
7.1	Struktur <i>f.</i>	265
7.1.1	Phonologische Merkmale von Gebärden	267
7.1.2	Morphologie.	271
7.1.3	Syntax.	279
7.2	Wie wird Gebärdensprache erworben?	283
7.3	Wie wird (Gebärden)Sprache verwendet?	288
7.4	Raum, Motorik, Gebärden und Gehirn	294
8	What eise?	301
8.1	Pidgin und Kreol.	302
8.2	Volksetymologien	304
8.3	Sprechstile.	304
8.4	Sprachen und Dialekte.	305
8.5	Kognitive Schnittstellen	306
	Lösungen.	308
	Literatur.	326
	Abkürzungen.	335
	Bildnachweise.	336